

# Innsbruck, ich muß dich lassen

Heinrich Isaac, vor 1450-1517  
aus Forster 1, 1539

*A\*)*

1. Inns - bruck, ich muß dich las - sen, ich fahr da - hin mein Stra - ßen  
Freud ist mir ge - nom - men, die ich nit weiß be - kom - men,

1. Inns - bruck, ich muß dich las - sen,  
Freud ist mir ge - nom - men,

2. in fremde Land da - hin; mein wo ich im E - lend bin. bin.  
1. 2. wo ich im E - lend, im E - lend bin. bin.

*\*) → S. 150 oben.*  
Q 10

2. Groß Leid muß ich jetzt tragen, das ich allein tu klagen dem liebsten Buhlen mein.  
Ach Lieb, nun laß mich Armen im Herzen dein erbarmen, daß ich muß dannen sein.
3. Mein Trost ob allen Weiben, dein tu ich ewig bleiben, stet, treu, der Ehren fromm.  
Nun muß dich Gott bewahren, in aller Tugend sparen, bis daß ich wiederkomm.

(bei Forster, 1539)

## Originalstrophen bei Lechner:

1. Ach Lieb, ich muß dich lassen, ich fahr dahin mein Straßen, bringt meinem Herzen Pein,  
wie könnt's mir übler gefallen, dann so die Liebste ob allen von mir so muß geschieden sein.
2. Die Treu ich oft bedenke, mein Herz in Trauern senke, wenn ich es recht betracht;  
mich freuet nichts auf Erden, wenn sie mir nur möcht werden, mein Herzen verging  
[sein Ohnmacht.]
3. Ihr Äuglein mich erfreuen, wann ich sie seh zu Zeiten, doch alte Lieb rost' nicht,  
das tröst' mich in mein' Schmerzen, sie denkt noch mein im Herzen, wie denn von mir  
[täglich geschieht.]

Q 28